

Inhaltsverzeichnis

Hinweise zur Benutzung	6	Kunst und Geschichte	178
Der persönliche Bereich	8	4.1 Literatur	178
1.1 Familie	8	4.2 Theater	180
1.2 Gefühle	18	4.3 Musik	182
1.3 Gesundheit und Krankheit	20	4.4 Bildende Kunst	184
1.4 Wohnen	28	4.5 Geschichte	186
1.5 Kleidung	34	Wörterklärungen	198
1.6 Essen und Trinken	36	Natur	206
1.7 Einkäufe	40	5.1 Umwelt	206
1.8 Urlaub und Reisen	42	5.2 Wetter	212
1.9 Sport	50	Wörterklärungen	214
Wörterklärungen	54		
Bildung und Ausbildung	66		
2.1 Sprachenlernen	66		
2.2 Schule	68		
2.3 Arbeit und Beruf	72		
2.4 Universität	78		
Wörterklärungen	86		
Staat und Gesellschaft	92		
3.1 Verwaltung	92		
3.2 Politik	96		
3.3 Krieg und Frieden	106		
3.4 Recht	114		
3.5 Wirtschaft und Handel	122		
3.6 Geld	136		
3.7 Post und Telefon	140		
3.8 Verkehr	144		
3.9 Medien: Rundfunk, Presse, Fernsehen	152		
Wörterklärungen	156		

Hinweise zur Benutzung

1. Bevor Sie mit einer Übung beginnen, schauen Sie sich bitte die Worterklärungen (*) an und prägen Sie sich die Bedeutung anhand der Beispielsätze ein.

2. Lösen Sie dann die Aufgaben, indem Sie aus den Wörtern einen Hauptsatz bilden. Das erste Wort in jeder Zeile ist jeweils Subjekt. Die Sätze sind im Präsens (*Präs.*), im Präteritum (*Prät.*) oder im Perfekt (*Perf.*) zu formulieren. Normal gedruckte und unterstrichene Substantive sind mit dem bestimmten Artikel oder einem Possessivpronomen zu formulieren. Die Wortfolge bleibt gleich, d. h., Sie müssen die Wörter nicht umstellen.

<u>Essen</u>	stehen (<i>Präs.</i>)	<u>Tisch</u>	<i>Das Essen steht auf dem Tisch.</i>
<u>Onkel</u>	sitzen (<i>Prät.</i>)	<u>Ecke</u>	<i>Der / Mein Onkel saß in der Ecke.</i>
<u>Junge</u>	sich unterhalten	<u>Eltern</u>	<i>Der Junge unterhielt sich mit seinen Eltern.</i>

3. Jede folgende Zeile enthält ein oder zwei neue Wörter. Das Zeichen ↓ bedeutet, dass das Wort, unter dem es steht, auch in der nächsten Zeile verwendet werden muss. Die Zeitform des Verbs bleibt unverändert, solange keine neue Zeitform angegeben ist.

<u>Mann</u>	lesen (<i>Prät.</i>)	<u>Buch</u>	<i>Der Mann las das Buch.</i>
↓	sich erinnern	↓	<i>Der Mann erinnerte sich an das Buch.</i>
<u>Kind</u>	↓	<u>Spiel</u>	<i>Das Kind erinnerte sich an das Spiel.</i>
↓	warten (<i>Präs.</i>)	↓	<i>Das Kind wartet auf das Spiel.</i>

4. Wörter, die kursiv gedruckt und nicht unterstrichen sind, müssen mit dem unbestimmten Artikel oder ohne Artikel formuliert werden. Dazu gehören auch Namen, Personalpronomen, geographische Bezeichnungen und Zahlenangaben. Bei substantivierten Adjektiven ist bei der maskulinen Form der Artikel angegeben (*rKleine, rAngestellte*).

<u>Auto</u>	stehen (<i>Präs.</i>)	<i>Parkplatz</i>	<i>Das Auto steht auf einem Parkplatz.</i>
<i>wir</i>	essen (<i>Prät.</i>)	<i>frisch, Obst</i>	<i>Wir aßen frisches Obst.</i>
<u>Tante</u>	lesen (<i>Perf.</i>)	<i>alt, Briefe</i>	<i>Die Tante hat alte Briefe gelesen.</i>
<u>Friedrich</u>	wohnen	<i>Dortmund</i>	<i>Friedrich wohnt in Dortmund.</i>
<u>Frau</u>	schauen (<i>Prät.</i>)	<u>Fenster</u>	<i>Eine Frau schaute aus dem Fenster.</i>
<u>Junge</u>	fragen	<i>rErwachsene</i>	<i>Der Junge fragte einen Erwachsenen.</i>

5. Das Zeichen ↓↑ bedeutet einen Wechsel von bestimmt zu unbestimmt („die Rosen“ wird zu „Rosen“) oder einen Wechsel von unbestimmt zu bestimmt („ein Haus“ wird zu „das Haus“).

<u>Ralf</u>	anrufen (<i>Prät.</i>)	<u>Nachbar</u>	<i>Ralf rief den Nachbarn an.</i>
↓	treffen	↓↑	<i>Ralf traf einen Nachbarn.</i>
<u>ich</u>	↓	<u>Kollege</u>	<i>Ich traf einen Kollegen.</i>
↓	sich unterhalten	↓↑	<i>Ich unterhielt mich mit dem Kollegen.</i>
↓	einladen	↓	<i>Ich lud den Kollegen ein.</i>
<u>man</u>	↓ (<i>Präs.</i>)	<u>Fachmann</u>	<i>Man lädt einen Fachmann ein.</i>
↓	fragen	↓↑	<i>Man fragt den Fachmann.</i>

6. Zwei Substantive, die mit + (= *und*) verbunden sind, werden immer unbestimmt angegeben, da hier der Gebrauch ohne Artikel der häufigste ist. In manchen Fällen ist aber auch eine Formulierung mit dem bestimmten Artikel möglich. Diese wird in der Lösung in Klammern ausgewiesen.

Frau nehmen (Prät.) Hut + Tasche Die Frau nahm Hut und Tasche.

7. Steht ein Substantiv hinter einem anderen Substantiv in Klammern, so ist der Genitiv zu verwenden.

Zimmer (Gerda) liegen (Präs.) erster Stock Gerdas Zimmer liegt im ersten Stock.

Chef (Firma) leben Köln Der Chef der Firma lebt in Köln.

Marie lieben Duft (Rosen) Marie liebt den Duft von Rosen.

8. Wenn zwei Substantive durch ein Semikolon getrennt sind, sind sie durch eine Präposition zu verbinden (*präpositionales Attribut*).

Auskunft; Studium = eine Auskunft über das Studium

Kritik; Präsident = die Kritik am Präsidenten

9. Abkürzungen

a) (/) bedeutet *Negation*

Bild gefallen (Präs.) (/) Besucher Das Bild gefällt dem Besucher nicht.

Haus haben (Präs.) (/) groß, Garten Das Haus hat keinen großen Garten.

b) (P) bedeutet *Vorgangspassiv*

er fragen (Präs./P) viele Er wird von vielen gefragt.

Hefte müssen ordnen (P) Die Hefte müssen geordnet werden.

c) (=P) bedeutet *Zustandspassiv*

Fenster öffnen (=P) auch nachts Das Fenster ist auch nachts geöffnet.

10. Sonstige Abkürzungen und Symbole

Ggs. Gegensatz

Pl. Plural

umg. umgangssprachlich

ca. ungefähre Angabe: *ca. 50 Menschen* = ungefähr/etwa/zirka/
rund fünfzig Menschen

+ Reihung (*und; sowohl ... als auch; nicht nur ..., sondern auch ...*)

⇒ Richtungsangabe:

Köln ⇒ Frankfurt = von Köln nach Frankfurt

Deutsch ⇒ Englisch = aus dem Deutschen ins Englische

> mehr als

* Hinweis auf Worterklärung

11. Hinweis

Wenn Sie die Übungen durcharbeiten, können Sie ein Lineal auf das Blatt legen, sodass Aufgabe und Lösung parallel nebeneinander stehen. Nach jedem Satz rücken Sie das Lineal um eine Zeile nach unten. Die Übung lässt sich auch mit einem Partner durchführen, der mit Hilfe des Lösungsteils die Sätze kontrolliert.

Der persönliche Bereich

1.1 Familie

Sabine	zur Welt kommen (Prät.)	Mai	
Christian	↓	Sonntag	
↓	gebären (P)	Dresden	
Sabine	↓	9. Mai	
↓	stammen (Präs.)	kinderreich, Familie	
Vorfahren* (Sabine)	↓	Schweiz	
↓	bäuerlicher Herkunft* sein		
↓	sich niederlassen* (Prät.)	Bayern	
Urgroßeltern	sich ansiedeln*	↓	
Eltern (Sabine)	↓	Dorf	
Sabine	groß werden	↓	
↓	↓	Land	
↓	aufwachsen	Großfamilie	
Christian	↓	Stadt	
↓	erziehen (P)	zu, Toleranz*	
↓	haben (Präs.) (/)	Geschwister	
Sabine	↓	vier Geschwister	
↓	↓ (Prät.)	glücklich, Kindheit	
↓	verleben*	↓	
Christian	↓	Jugend	Stadt
Eltern (Sabine)	'umziehen	Land	↓
↓ (Christian)	↓	Dresden	⇒ München
↓	feiern	Hochzeitstag	↓
Familie	↓	Umzug	Fest
↓	einladen	Nachbarn	↓↑
Christian	↓	neu, Freunde	Party
↓	kennen lernen	Sabine	↓↑
↓	sich verlieben	↓	erster Blick
↓	sich verabreden	↓	nächster Tag
↓	sich treffen	↓	jeder Tag
Sabine	↓	Christian	Marienplatz*
↓	verliebt sein	bis über beide Ohren	

Sabine kam im Mai zur Welt.
Christian kam an einem Sonntag zur Welt.
Christian wurde in Dresden geboren.
Sabine wurde am neunten Mai geboren.
Sabine stammt aus einer kinderreichen Familie.
Sabines Vorfahren stammen aus der Schweiz.
Sabines Vorfahren sind bäuerlicher Herkunft.
Sabines Vorfahren ließen sich in Bayern nieder.
Die Urgroßeltern siedelten sich in Bayern an.
Sabines Eltern siedelten sich in einem Dorf an.
Sabine wurde in einem Dorf groß.
Sabine wurde auf dem Land groß.
Sabine wuchs in einer Großfamilie auf.
Christian wuchs in der Stadt auf.
Christian wurde zu Toleranz erzogen.
Christian hat keine Geschwister.
Sabine hat vier Geschwister.
Sabine hatte eine glückliche Kindheit.
Sabine erlebte eine glückliche Kindheit.
Christian erlebte seine Jugend in der Stadt.
Sabines Eltern zogen vom Land in die Stadt um.
Christians Eltern zogen von Dresden nach München um.
Christians Eltern feierten ihren Hochzeitstag in München.
Die Familie feierte den/ihren Umzug mit einem Fest.
Die Familie lud die Nachbarn zum / zu dem Fest ein.
Christian lud seine neuen Freunde zu einer Party ein.
Christian lernte Sabine auf / bei der Party kennen.
Christian verliebte sich in Sabine auf den ersten Blick.
Christian verabredete sich mit Sabine für den nächsten Tag.
Christian traf sich mit Sabine jeden Tag.
Sabine traf sich mit Christian am / auf dem Marienplatz.
Sabine war bis über beide Ohren verliebt.

<i>Christian</i>	vorstellen (<i>Prät.</i>)	Mädchen	Eltern
<i>Sabine</i>	↓	jung, Mann	↓
↓	↓	<i>Christian</i>	beste Freundin
Freundin (<i>Sabine</i>)	halten	↓	<i>Traummann</i>
Mutter	↓	↓	<i>nett, Mensch</i>
↓	führen	<i>Sabine</i>	<i>ernst, Gespräch</i>
<i>Christian</i>	sich verloben*	↓	
<i>Christian + Sabine</i>	↓	<i>miteinander</i>	
↓	festlegen	Hochzeitstermin	
Eltern (<i>Sabine</i>)	einverstanden sein	↓	
↓	anbieten	<i>Christian</i>	Du
↓	beginnen	Vorbereitungen; Hochzeit	
Mutter (<i>Sabine</i>)	leiten	↓	
↓	sich kümmern	Aussteuer*; für, Tochter	
↓	zusammenstellen	↓	
↓	sich Gedanken* machen	Trauzeugen*	
<i>Christian + Sabine</i>	bestimmen	↓	
↓	verschicken*	<i>Hochzeitsanzeigen</i>	
↓	heiraten	Frühling	
↓	trauen* (<i>P</i>)	Standesamt*	
Paar	↓	Kirche	
↓	↓	<i>rGeistliche*</i>	
↓	↓	<i>standesamtlich + kirchlich</i>	
↓	tauschen	Ringe	
↓	sich das Jawort geben		
↓	verlassen	klein, Kapelle	
↓	erwarten (<i>P</i>)	<i>Verwandte + Freunde</i>	
<i>Braut* + Bräutigam*</i>	fotografieren (<i>P</i>)	↓	
↓	Hochzeit feiern	<i>Dorfwirtschaft</i>	
↓	tanzen	erster Walzer	
↓	machen	Hochzeitsreise	<i>Venedig</i>
Paar	verbringen	Flitterwochen*	↓
jung, Paar	↓	Freizeit	<i>Wohnungssuche</i>
↓	sich auf die Suche machen	<i>klein, Wohnung</i>	
↓	finden	↓	
jung, Eheleute	ziehen	↓↑	

Christian stellte das Mädchen seinen Eltern vor.
Sabine stellte den jungen Mann ihren Eltern vor.
Sabine stellte Christian ihrer besten Freundin vor.
Sabines Freundin hielt Christian für einen Traummann.
Die Mutter hielt Christian für einen netten Menschen.
Die Mutter führte mit Sabine ein ernstes Gespräch.
Christian verlobte sich mit Sabine.
Christian und Sabine verlobten sich (miteinander).
Christian und Sabine legten den Hochzeitstermin fest.
Sabines Eltern waren mit dem Hochzeitstermin einverstanden.
Sabines Eltern boten Christian das Du an.
Sabines Eltern begannen mit den Vorbereitungen für die / zur Hochzeit.
Sabines Mutter leitete die Vorbereitungen für die / zur Hochzeit.
Sabines Mutter kümmerte sich um die Aussteuer für ihre Tochter.
Sabines Mutter stellte die Aussteuer für ihre Tochter zusammen.
Sabines Mutter machte sich Gedanken über die Trauzeugen.
Christian und Sabine bestimmten die Trauzeugen.
Christian und Sabine verschickten Hochzeitsanzeigen.
Christian und Sabine heirateten im Frühling.
Christian und Sabine wurden auf dem Standesamt getraut.
Das Paar wurde in der Kirche getraut.
Das Paar wurde von einem Geistlichen getraut.
Das Paar wurde standesamtlich und kirchlich getraut.
Das Paar tauschte die Ringe.
Das Paar gab sich das Jawort.
Das Paar verließ die kleine Kapelle.
Das Paar wurde von Verwandten und Freunden erwartet.
(Die) Braut und (der) Bräutigam wurden von Verwandten und Freunden fotografiert.
Braut und Bräutigam feierten in einer Dorfwirtschaft Hochzeit.
Braut und Bräutigam tanzten den ersten Walzer.
Braut und Bräutigam machten ihre Hochzeitsreise nach Venedig.
Das Paar verbrachte seine/die Flitterwochen in Venedig.
Das junge Paar verbrachte seine Freizeit mit Wohnungssuche.
Das junge Paar machte sich auf die Suche nach einer kleinen Wohnung.
Das junge Paar fand eine kleine Wohnung.
Die jungen Eheleute zogen in die kleine Wohnung.

Jungvermählte* (Pl.)	bekommen (Prät.)	Zuschuss*	Eltern
↓	schmieden*	Zukunftspläne	
↓	machen	Pläne; Zukunft	
↓	wollen gründen	groß, Familie	
Sabine	sich sehnen	↓	
↓	wollen haben (/)	Einzelkind	
↓	ziemlich gut auskommen*	Schwiegermutter	
↓	erwarten	Kind	
↓	sich freuen	↓↑	
↓	zur Welt bringen	Junge	
Mutter (Sabine)	sich kümmern (Präs.)	↓↑	
↓	↓	Haushalt	
↓	versorgen*	↓	
↓	spazieren fahren	Baby	
jung, Mutter	stillen*	↓	
↓	wechseln	Windeln*	
↓	baden	rKleine	
rKleine	↓ (P)	jeder Abend	
↓	wiegen (P)	alle zwei Wochen	
↓	krabbeln*	Boden	
Teddybär	liegen	↓	
↓	gefallen	Junge	
Eltern	lassen taufen* (Prät.)	↓	
Pfarrer*	taufen	↓	
Junge	↓ (P)	Name Wolfgang	
Eltern	sich entscheiden	↓	
↓	sich freuen	Nachwuchs*	
Großeltern	↓ (Präs.)	Enkel	
↓	aufpassen	↓	
Oma	verwöhnen*	↓	
↓	spazieren gehen	↓	
Opa	vorlesen	↓	Märchen (Pl.)
Großvater	beibringen* (Prät.)	↓	Schachspielen
↓	schenken	rKleine	Malstifte*
Vater	zu Bett bringen	↓	
↓	in (den) Schlaf wiegen*	↓	

Die Jungvermählten bekamen einen Zuschuss von ihren/den Eltern.

Die Jungvermählten schmiedeten Zukunftspläne.

Die Jungvermählten machten Pläne für die Zukunft.

Die Jungvermählten wollten eine große Familie gründen.

Sabine sehnte sich nach einer großen Familie.

Sabine wollte kein Einzelkind haben.

Sabine kam mit ihrer Schwiegermutter ziemlich gut aus.

Sabine erwartete ein Kind.

Sabine freute sich auf das Kind.

Sabine brachte einen Jungen zur Welt.

Sabines Mutter kümmert sich um den Jungen.

Sabines Mutter kümmert sich um den Haushalt.

Sabines Mutter versorgt den Haushalt.

Sabines Mutter fährt das Baby spazieren.

Die junge Mutter stillt das Baby.

Die junge Mutter wechselt die Windeln.

Die junge Mutter badet den Kleinen.

Der Kleine wird jeden Abend gebadet.

Der Kleine wird alle zwei Wochen gewogen.

Der Kleine krabbelt auf dem Boden.

Der Teddybär liegt auf dem Boden.

Der Teddybär gefällt dem Jungen.

Die Eltern ließen den Jungen taufen.

Der Pfarrer taufte den Jungen.

Der Junge wurde auf den Namen Wolfgang getauft.

Die Eltern entschieden sich für den Namen Wolfgang.

Die Eltern freuten sich über den Nachwuchs.

Die Großeltern freuen sich über ihren/den Enkel.

Die Großeltern passen auf ihren/den Enkel auf.

Die Oma verwöhnt ihren/den Enkel.

Die Oma geht mit ihrem/dem Enkel spazieren.

Der Opa liest seinem/dem Enkel Märchen vor.

Der Großvater brachte seinem Enkel das Schachspielen bei.

Der Großvater schenkte dem Kleinen Malstifte.

Der Vater brachte den Kleinen zu Bett.

Der Vater wiegte den Kleinen in (den) Schlaf.

Großmutter	sterben (<i>Prät.</i>)	<i>hoch, Alter</i>
Großvater	↓	<i>73 Jahre</i>
↓	begraben (<i>P</i>)	Friedhof
Witwe*	täglich gehen	↓
Angehörige* (<i>Pl.</i>)	sich versammeln	↓
↓	trauern	rVerstorbene
↓	gedenken*	↓
Menschen	↓ (<i>Präs.</i>)	Gefallene (<i>Pl.</i>)*
Gedenktafel*	erinnern	↓
Inschrift*	↓	rTote
Angehörige (<i>Pl.</i>)	sich erinnern	↓
↓	beweinen (<i>Prät.</i>)	↓
↓	begleiten	Sarg*
↓	pflügen	Grab
↓	schmücken*	↓
Grab	↓ (<i>P</i>)	Familienangehörige (<i>Pl.</i>)
↓	besuchen (<i>P</i>)	<i>viele Menschen</i>
rVerstorbene	vermissen* (<i>P</i>)	↓
↓	einäschern* (<i>P</i>)	Krematorium*
↓	beisetzen* (<i>P</i>)	<i>in aller Stille*</i>
↓	beerdigen (<i>P</i>)	Heimat
↓	‘überführen* (<i>P</i>)	↓
↓	hinterlassen	<i>Frau + minderjährig*, Sohn</i>
Verwandte (<i>Pl.</i>)	bei sich aufnehmen	↓↑
↓	aufteilen	sErbe
s Erbe	↓ unter (<i>P</i>)	Kinder
Witwer*	ziehen (zu)	↓
↓	den Lebensabend verbringen	↓
↓	leben	↓
alt, Frau	↓	<i>Altenheim</i>
↓	schreiben	<i>Testament</i>
alt, Mann	verfassen*	↓
↓	betreuen* (<i>P</i>)	ledig, Tochter
↓	vermachen*	↓ <i>klein, Vermögen*</i>
↓	vererben*	↓ <i>Haus</i>
Tochter	erben*	Vater ↓

Die Großmutter starb in hohem Alter.
Der Großvater starb mit 73 Jahren.
Der Großvater wurde auf dem Friedhof begraben.
Die Witwe ging täglich auf den Friedhof.
Die Angehörigen versammelten sich auf dem Friedhof.
Die Angehörigen trauerten um den Verstorbenen.
Die Angehörigen gedachten des Verstorbenen.
Die Menschen gedenken der Gefallenen.
Die Gedenktafel erinnert an die Gefallenen.
Die Inschrift erinnert an den Toten.
Die Angehörigen erinnern sich an den Toten.
Die Angehörigen beweinten den Toten.
Die Angehörigen begleiteten den Sarg.
Die Angehörigen pflegten das Grab.
Die Angehörigen schmückten das Grab.
Das Grab wurde von den Familienangehörigen geschmückt.
Das Grab wurde von vielen Menschen besucht.
Der Verstorbene wurde von vielen Menschen vermisst.
Der Verstorbene wurde im Krematorium eingeäschert.
Der Verstorbene wurde in aller Stille beigesetzt.
Der Verstorbene wurde in seiner/der Heimat beerdigt.
Der Verstorbene wurde in seine Heimat über(ge)führt.
Der Verstorbene hinterließ eine Frau und einen minderjährigen Sohn.
Die Verwandten nahmen die Frau und den minderjährigen Sohn bei sich auf.
Die Verwandten teilten das Erbe auf.
Das Erbe wurde unter den Kindern aufgeteilt.
Der Witwer zog zu seinen Kindern.
Der Witwer verbrachte den/seinen Lebensabend bei seinen Kindern.
Der Witwer lebte bei seinen Kindern.
Die alte Frau lebte in einem Altenheim.
Die alte Frau schrieb ein Testament.
Der alte Mann verfasste ein Testament.
Der alte Mann wurde von seiner ledigen Tochter betreut.
Der alte Mann vermachte seiner ledigen Tochter ein kleines Vermögen.
Der alte Mann vererbte seiner ledigen Tochter ein Haus.
Die Tochter erbt von ihrem Vater ein Haus.

Der persönliche Bereich

1.1 Familie

Sabine	zur Welt kommen (Prät.)	Mai	
Christian	↓	Sonntag	
↓	gebären (P)	Dresden	
Sabine	↓	9. Mai	
↓	stammen (Präs.)	kinderreich, Familie	
Vorfahren* (Sabine)	↓	Schweiz	
↓	bäuerlicher Herkunft* sein		
↓	sich niederlassen* (Prät.)	Bayern	
Urgroßeltern	sich ansiedeln*	↓	
Eltern (Sabine)	↓	Dorf	
Sabine	groß werden	↓	
↓	↓	Land	
↓	aufwachsen	Großfamilie	
Christian	↓	Stadt	
↓	erziehen (P)	zu, Toleranz*	
↓	haben (Präs.) (I)	Geschwister	
Sabine	↓	vier Geschwister	
↓	↓ (Prät.)	glücklich, Kindheit	
↓	verleben*	↓	
Christian	↓	Jugend	Stadt
Eltern (Sabine)	'umziehen	Land	↓
↓ (Christian)	↓	Dresden	⇒ München
↓	feiern	Hochzeitstag	↓
Familie	↓	Umzug	Fest
↓	einladen	Nachbarn	↓↑
Christian	↓	neu, Freunde	Party
↓	kennenlernen	Sabine	↓↑
↓	sich verlieben	↓	erster Blick
↓	sich verabreden	↓	nächster Tag
↓	sich treffen	↓	jeder Tag
Sabine	↓	Christian	Marienplatz*
↓	verliebt sein	bis über beide Ohren	

Sabine kam im Mai zur Welt.
Christian kam an einem Sonntag zur Welt.
Christian wurde in Dresden geboren.
Sabine wurde am neunten Mai geboren.
Sabine stammt aus einer kinderreichen Familie.
Sabines Vorfahren stammen aus der Schweiz.
Sabines Vorfahren sind bäuerlicher Herkunft.
Sabines Vorfahren ließen sich in Bayern nieder.
Die Urgroßeltern siedelten sich in Bayern an.
Sabines Eltern siedelten sich in einem Dorf an.
Sabine wurde in einem Dorf groß.
Sabine wurde auf dem Land groß.
Sabine wuchs in einer Großfamilie auf.
Christian wuchs in der Stadt auf.
Christian wurde zu Toleranz erzogen.
Christian hat keine Geschwister.
Sabine hat vier Geschwister.
Sabine hatte eine glückliche Kindheit.
Sabine erlebte eine glückliche Kindheit.
Christian erlebte seine Jugend in der Stadt.
Sabines Eltern zogen vom Land in die Stadt um.
Christians Eltern zogen von Dresden nach München um.
Christians Eltern feierten ihren Hochzeitstag in München.
Die Familie feierte den/ihren Umzug mit einem Fest.
Die Familie lud die Nachbarn zum / zu dem Fest ein.
Christian lud seine neuen Freunde zu einer Party ein.
Christian lernte Sabine auf/bei der Party kennen.
Christian verliebte sich in Sabine auf den ersten Blick.
Christian verabredete sich mit Sabine für den nächsten Tag.
Christian traf sich mit Sabine jeden Tag.
Sabine traf sich mit Christian am / auf dem Marienplatz.
Sabine war bis über beide Ohren verliebt.

1.4 Wohnen

Müllers	aufgeben (Prät.)	Wohnungsanzeige	Lokalzeitung*
↓	suchen	Einfamilienhaus	Stadttrand
Praktikant	↓	Unterkunft*	erschwinglich*, Preis
kinderreich, Familie	↓	Sozialwohnung*	günstig, Lage
↓	beziehen*	↓	dreistöckig, Haus
Hartmanns	↓ (Präs.)	Wohnung	zu, 1. September
Wagners	sich interessieren	↓↑	Innenstadt
jung, Leute	↓	Reihenhaus*	im Grünen
↓	ziehen	↓	Vorstadt
Student	↓	Wohngemeinschaft*	↓
Sebastian	wohnen	↓	Uninähe
Studentin	↓ (Prät.)	Zimmer	Erdgeschoss*
↓	bewohnen	↓	Altbau
Junggeselle*	besichtigen	↓	Schillerstraße
↓	mieten	Appartement	Berliner Platz
eAngestellte	kündigen*	↓	Jahresende
Kaufmann	sich entscheiden	↓↑	Hochhaus
Fabrikant	↓	Haus	Villenviertel
↓	instand setzen*	↓↑	eigen, Kosten
Haus	↓ (P)	Eigentümer	halb, Million
↓	bestehen (Präs.)	8 Zimmer, Keller, Garage	
↓	liegen	ruhig, Gegend	Nähe (Köln)
Grundstück	↓	Naturschutzgebiet	Alpenrand
↓	grenzen	Süden	Sportplatz
↓	gehören (Prät.)	Makler*	
Familie Richter	sich wenden	↓↑	Wohnung
Makler*	vermitteln*	Familie Richter	↓
↓	fordern	↓	Provision*
Vermieter	verlangen	↓	Kautions*
Mieter	↓	Hausbesitzer	Reparatur (Gasherd)
↓	abschließen	↓	neu, Mietvertrag
↓	haften* (Präs.)	Schäden	
Versicherung	aufkommen*	↓	
↓	ersetzen	Schäden; durch Sturm + Hagel*	
Schäden	↓ (P)	Haftpflichtversicherung*	
↓	decken* (=P)	↓	

Müllers gaben eine Wohnungsanzeige in der Lokalzeitung auf.
Müllers suchten ein Einfamilienhaus am Stadtrand.
Der Praktikant suchte eine Unterkunft zu einem erschwinglichen Preis.
Die kinderreiche Familie suchte eine Sozialwohnung in günstiger Lage.
Die kinderreiche Familie bezog eine Sozialwohnung in einem dreistöckigen Haus.
Hartmanns beziehen die Wohnung zum ersten September.
Wagners interessieren sich für eine Wohnung in der Innenstadt.
Die jungen Leute interessieren sich für ein Reihenhaus im Grünen.
Die jungen Leute ziehen in ein Reihenhaus in der Vorstadt.
Der Student zieht in eine Wohngemeinschaft in der Vorstadt.
Sebastian wohnt in einer Wohngemeinschaft in Uninähe.
Die Studentin wohnte in einem Zimmer im Erdgeschoss.
Die Studentin bewohnte ein Zimmer in einem Altbau.
Der Junggeselle besichtigte ein Zimmer in der Schillerstraße.
Der Junggeselle mietete das Appartement am Berliner Platz.
Die Angestellte kündigte das Appartement zum Jahresende.
Der Kaufmann entschied sich für ein Appartement in einem Hochhaus.
Der Fabrikant entschied sich für ein Haus in einem Villenviertel.
Der Fabrikant setzte das Haus auf eigene Kosten instand.
Das Haus wurde vom Eigentümer für eine halbe Million instand gesetzt.
Das Haus besteht aus acht Zimmern, Keller und Garage.
Das Haus liegt in einer ruhigen Gegend in der Nähe von Köln.
Das Grundstück liegt in einem Naturschutzgebiet am Alpenrand.
Das Grundstück grenzt im Süden an einen Sportplatz.
Das Grundstück gehörte einem Makler.
Familie Richter wandte sich an den Makler wegen einer Wohnung.
Der Makler vermittelte Familie Richter eine Wohnung.
Der Makler forderte von Familie Richter eine Provision.
Der Vermieter verlangte von Familie Richter eine Kautions.
Der Mieter verlangte vom Hausbesitzer die Reparatur des Gasherdes.
Der Mieter schloss mit dem Hausbesitzer einen neuen Mietvertrag ab.
Der Mieter haftet für Schäden.
Die Versicherung kommt für Schäden auf.
Die Versicherung ersetzt Schäden durch Sturm und Hagel.
Die Schäden werden von der Haftpflichtversicherung ersetzt.
Die Schäden sind durch die Haftpflichtversicherung gedeckt.

2.3 Arbeit und Beruf

Mädchen	wollen werden (Präs.)	berühmt, Filmschauspielerin
Moritz	↓	Tischler
↓	eine Lehre machen	bei, ↓
↓	erlernen	Handwerk
Barbara	↓	praktisch, Beruf
↓	sich eignen*	dieser Beruf
manche	wollen ergreifen*	↓
↓	ablegen*	Meisterprüfung
↓	sich selbstständig machen	nach, Ausbildung
Markus	↓ (Prät.)	mit, 32 Jahre
↓	eröffnen	Architekturbüro
↓	arbeiten (Präs.)	frei, Architekt
↓	von Beruf sein	↓
Isabel	↓	Bankkauffrau
↓	erfolgreich sein	Beruf
Herr Horn	↓	Rechtsanwalt
↓	Karriere machen	↓
Karl	werden	↓
↓	einschlagen*	juristisch, Laufbahn*
↓	sich entscheiden (Perf.)	↓
Thomas	↓	Tätigkeit; Staat
↓	sich bewerben	Ausbildungsplatz
Gisela	↓ (Prät.)	Stelle; Sekretärin
↓	annehmen	↓
Hanna	suchen (Präs.)	↓; Arzthelferin
↓	↓	Halbtagsbeschäftigung
Ferdinand	↓ (Prät.)	abwechslungsreich, Tätigkeit
↓	ein Inserat aufgeben	Süddeutsche Zeitung
↓	sich vorstellen	verschieden, Betriebe
↓	in Aussicht* haben	Teilzeitbeschäftigung
↓	lesen	Stellenanzeigen
Gymnasiast	↓ (Präs.)	Stellenangebote
↓	auf der Suche sein	Ferienjob
↓	schreiben	Lebenslauf*
↓	einreichen*	Bewerbungsunterlagen*
↓	verschicken* (Prät.)	zahlreich, Bewerbungen

Das Mädchen will eine berühmte Filmschauspielerin werden.
Moritz will (ein) Tischler werden.
Moritz macht eine Lehre bei einem Tischler.
Moritz erlernt ein Handwerk.
Barbara erlernt einen praktischen Beruf.
Barbara eignet sich für diesen Beruf.
Manche wollen diesen Beruf ergreifen.
Manche legen die Meisterprüfung ab.
Manche machen sich nach der Ausbildung selbstständig.
Markus machte sich mit 32 Jahren selbstständig.
Markus eröffnete ein Architekturbüro.
Markus arbeitet als freier Architekt.
Markus ist von Beruf freier Architekt / ist freier Architekt von Beruf.
Isabel ist von Beruf Bankkauffrau / ist Bankkauffrau von Beruf.
Isabel ist erfolgreich in ihrem Beruf / ist in ihrem Beruf erfolgreich.
Herr Horn ist als Rechtsanwalt erfolgreich.
Herr Horn macht Karriere als Rechtsanwalt / macht als Rechtsanwalt Karriere.
Karl wird Rechtsanwalt.
Karl schlägt die juristische Laufbahn ein.
Karl hat sich für die juristische Laufbahn entschieden.
Thomas hat sich für eine Tätigkeit beim Staat entschieden.
Thomas hat sich um einen Ausbildungsplatz beworben.
Gisela bewarb sich um eine Stelle als Sekretärin.
Gisela nahm eine Stelle als Sekretärin an.
Hanna sucht (sich) eine Stelle als Arzthelferin.
Hanna sucht eine Halbtagsbeschäftigung.
Ferdinand suchte eine abwechslungsreiche Tätigkeit.
Ferdinand gab ein Inserat in der Süddeutschen Zeitung auf / gab in ... ein Inserat auf.
Ferdinand stellte sich in/bei verschiedenen Betrieben vor.
Ferdinand hatte eine Teilzeitbeschäftigung in Aussicht.
Ferdinand las die Stellenanzeigen.
Der Gymnasiast liest die Stellenangebote.
Der Gymnasiast ist auf der Suche nach einem Ferienjob.
Der Gymnasiast schreibt seinen Lebenslauf.
Der Gymnasiast reicht die Bewerbungsunterlagen ein.
Der Gymnasiast verschickte zahlreiche Bewerbungen.

2.4 Universität

Abitur	berechtigen (<i>Präs.</i>)	Studium
↓	eine Voraussetzung* sein	↓
<i>viel, Abiturienten</i>	sich entscheiden	↓ ↑
Student	↓ (<i>Prät.</i>)	<i>Auslandsstudium</i>
↓	sich informieren	↓
Studenten	↓	<i>Studienberater</i>
↓	in Anspruch* nehmen	Berufsberatung
↓	sich wenden	↓
<i>ausländisch, Studenten</i>	↓ (<i>Präs.</i>)	DAAD*
<i>Stipendien</i>	vergeben* (<i>P</i>)	↓
↓	zur Verfügung* stellen (<i>P</i>)	<i>ausländisch, Studenten</i>
↓	zur Verfügung* stehen	↓
Studienberatung	↓	<i>alle Studenten</i>
↓	informieren	Aufbau (jeweilig, Studiengang)
Studienberater	↓	Berufsaussichten; <i>für, Studenten</i>
Studentenheim	↓	<i>Wohnplätze</i>
Studienbewerber (<i>Pl.</i>)	sich erkundigen	↓; <i>Studentenheim</i>
↓	↓	<i>Stipendium</i>
↓	Aussichten* haben	↓
↓	vorlegen*	<i>Bildungsabschlüsse*</i>
Hochschulen	müssen anerkennen	↓
↓	verlangen	<i>ausreichend, Deutschkenntnisse</i>
<i>ausländisch, Student</i>	müssen nachweisen	↓
<i>viele</i>	verfügen*	↓
Studium	voraussetzen*	↓
Sprachkurs	vermitteln*	↓
<i>Deutschkenntnisse</i>	↓ (<i>P</i>)	<i>Sprachkurse</i>
Universität	‘durchführen	↓
Hochschule	↓	<i>Studienkolleg*</i>
<i>koreanisch, Studentin</i>	besuchen (<i>Prät.</i>)	↓ ↑
↓	teilnehmen	<i>Deutschkurs</i>
↓	aufnehmen*	Studium
<i>norwegisch, Student</i>	zulassen* (<i>P</i>)	↓
↓	bekommen	<i>Studienplatz</i>
Abiturient	sich bewerben	↓
↓	sich immatrikulieren*	Universität

Das Abitur berechtigt zum Studium.
Das Abitur ist eine Voraussetzung für das / zum Studium.
Viele Abiturienten entscheiden sich für ein Studium.
Der Student entschied sich für ein Auslandsstudium.
Der Student informierte sich über ein Auslandsstudium.
Die Studenten informierten sich bei einem Studienberater.
Die Studenten nahmen die Berufsberatung in Anspruch.
Die Studenten wandten sich an die Berufsberatung.
Ausländische Studenten wenden sich an den DAAD.
Stipendien werden vom DAAD vergeben.
Stipendien werden ausländischen Studenten zur Verfügung gestellt.
Stipendien stehen ausländischen Studenten zur Verfügung.
Die Studienberatung steht allen Studenten zur Verfügung.
Die Studienberatung informiert über den Aufbau des jeweiligen Studiengangs.
Der Studienberater informiert über die Berufsaussichten für Studenten.
Das Studentenheim informiert über Wohnplätze.
Die Studienbewerber erkundigen sich nach Wohnplätzen im Studentenheim.
Die Studienbewerber erkundigen sich nach einem Stipendium.
Die Studienbewerber haben Aussichten auf ein Stipendium.
Die Studienbewerber legen ihre Bildungsabschlüsse vor.
Die Hochschulen müssen die Bildungsabschlüsse anerkennen.
Die Hochschulen verlangen ausreichende Deutschkenntnisse.
Ein ausländischer Student muss ausreichende Deutschkenntnisse nachweisen.
Viele verfügen über ausreichende Deutschkenntnisse.
Das Studium setzt ausreichende Deutschkenntnisse voraus.
Der Sprachkurs vermittelt ausreichende Deutschkenntnisse.
Deutschkenntnisse werden in Sprachkursen vermittelt.
Die Universität führt Sprachkurse durch.
Die Hochschule führt ein Studienkolleg durch.
Die koreanische Studentin besuchte das Studienkolleg.
Die koreanische Studentin nahm an einem Deutschkurs teil.
Die koreanische Studentin nahm das Studium auf.
Der norwegische Student wurde zum Studium zugelassen.
Der norwegische Student bekam einen Studienplatz.
Der Abiturient bewarb sich um einen Studienplatz.
Der Abiturient immatrikulierte sich an der Universität.

3.4 Recht

Verbrechen (Pl.)	bestrafen (Präs./P)	Freiheitsstrafen
Vergehen* (Pl.)	↓	Freiheits- oder Geldstrafen
Verbrecher (Pl.)	↓	geltend, Recht
↓	früher ↓ (Prät./P)	Todesstrafe
↓	sollen abschrecken* (P)	↓
Gerichte	häufig verhängen*	↓
manch-, Menschen	befürworten* (Präs.)	↓
↓	wollen einführen*	↓
Parlament	abschaffen* (Prät.)	↓
↓	beschließen* (Präs.)	Gesetze
Bürger (Pl.)	einhalten*	↓↑
↓	sollen befolgen	↓
↓	sich halten*	↓
rKriminelle	↓ (/)	↓
↓	verstoßen*	↓
↓ (Pl.)	begehen*	Straftaten
Mann	↓ (Prät.)	Mord
↓	verüben*	Raubüberfall
Frau	↓	Diebstahl
↓	erwischen* (P)	↓
Bande*	↓ (P)	Einbruch
Männer	ertappen* (P)	↓
Einbrecher	↓ (P)	auf frischer Tat*
↓	flüchten	mit, Beute*
rUnbekannte	↓	offen, Fenster
↓	fliehen	Polizei
↓	sich verstecken	↓
↓	verfolgen (P)	Polizeistreife*
Dieb	↓ (P)	Kaufhausdetektiv
↓	festhalten (P)	Verkaufspersonal
↓	festnehmen (P)	Lokal*
↓	↓	Polizisten
Komplize* (Täter)	können fassen* (P)	↓↑
↓	sich sträuben*	Festnahme
Räuber	Widerstand leisten	bei, ↓
↓	überwältigen* (P)	rPolizeibeamte

Verbrechen werden mit Freiheitsstrafen bestraft.
Vergehen werden mit Freiheits- oder Geldstrafen bestraft.
Verbrecher werden nach geltendem Recht bestraft.
Verbrecher wurden früher mit der Todesstrafe bestraft.
Verbrecher sollten durch die Todesstrafe abgeschreckt werden.
Die Gerichte verhängten häufig die Todesstrafe.
Manche Menschen befürworten die Todesstrafe.
Manche Menschen wollen die Todesstrafe einführen.
Das Parlament schaffte die Todesstrafe ab.
Das Parlament beschließt Gesetze.
Die Bürger halten die Gesetze ein.
Die Bürger sollen die Gesetze befolgen.
Die Bürger halten sich an die Gesetze.
Ein Krimineller hält sich nicht an die Gesetze.
Ein Krimineller verstößt gegen die Gesetze.
Kriminelle begehen Straftaten.
Der Mann beging einen Mord.
Der Mann verübte einen Raubüberfall.
Die Frau verübte einen Diebstahl.
Die Frau wurde bei einem Diebstahl erwischt.
Die Bande wurde bei einem Einbruch erwischt.
Die Männer wurden bei einem Einbruch ertappt.
Der Einbrecher wurde auf frischer Tat ertappt.
Der Einbrecher flüchtete mit seiner/der Beute.
Der Unbekannte flüchtete durch ein offenes Fenster.
Der Unbekannte floh vor der Polizei.
Der Unbekannte versteckte sich vor der Polizei.
Der Unbekannte wurde von einer Polizeistreife verfolgt.
Der Dieb wurde von einem Kaufhausdetektiv verfolgt.
Der Dieb wurde vom Verkaufspersonal festgehalten.
Der Dieb wurde in einem Lokal festgenommen.
Der Dieb wurde von Polizisten festgenommen.
Der Komplize des Täters konnte von den Polizisten gefasst werden.
Der Komplize des Täters sträubte sich gegen die/seine Festnahme.
Der Räuber leistete bei seiner/der Festnahme Widerstand.
Der Räuber wurde von einem Polizeibeamten überwältigt.

3.5 Wirtschaft und Handel

Schreiner*	herstellen (Präs.)	Tisch
manch-, Spielsachen	↓ (P)	von Hand*
↓	↓ (P)	in Heimarbeit*
Autos	↓ (P)	Fließband*
Kühlschränke	produzieren (P)	↓
dieses Produkt	↓ (P)	Akkordarbeit*
Fernsehgeräte	↓ (P)	zahlreich, Firmen
↓↑	testen (P)	Qualität
Handwerker	achten	↓
Mechaniker	↓ (Prät.)	sorgfältig, Ausführung
↓	benutzen	elektronisch, Prüfgerät
Erfinder	entwickeln	↓
Ingenieur	↓	neuartig, Verfahren*
japanisch, Firma	sich bedienen*	↓
Hersteller	lassen patentieren	↓↑
↓	verwenden (Präs.)	herkömmlich*, Materialien
Schmied	↓	traditionell, Werkzeug
↓	arbeiten	Werkstatt
Fabrik	↓	rund um die Uhr
↓	erzeugen	Eisenwaren
Strom	↓ (P)	Kraftwerke*
↓	antreiben*	Maschinen
Maschine	↓ (P)	elektrisch, Energie
↓	bedienen (P)	mehrere Arbeiter
↓	ersetzen	↓
menschlich, Arbeitskraft	↓ (P)	Maschinen
Computer (Pl.)	steuern*	↓↑
Produktion	↓ (P)	Computer (Pl.)
↓	verlaufen	nach Plan
↓	verlagern* (P)	Ausland
dieses Modell	fertigen* (P)	↓
Bürolampe	↓ (P)	schwedisch, Firma
↓	auf den Markt kommen	Frühjahr
Produktion	planen (=P)	↓
↓	anlaufen*	kommend, Jahr
↓	aufnehmen* (P)	Herbst

Der Schreiner stellt einen Tisch her.
Manche Spielsachen werden von Hand hergestellt.
Manche Spielsachen werden in Heimarbeit hergestellt.
Autos werden am Fließband hergestellt.
Kühlschränke werden am Fließband produziert.
Dieses Produkt wird in Akkordarbeit produziert.
Fernsehgeräte werden von zahlreichen Firmen produziert.
Die Fernsehgeräte werden auf (ihre) Qualität getestet.
Der Handwerker achtet auf Qualität.
Der Mechaniker achtete auf sorgfältige Ausführung.
Der Mechaniker benutzte ein elektronisches Prüfgerät.
Der Erfinder entwickelte ein elektronisches Prüfgerät.
Der Ingenieur entwickelte ein neuartiges Verfahren.
Die japanische Firma bediente sich eines neuartigen Verfahrens.
Der Hersteller ließ das neuartige Verfahren patentieren.
Der Hersteller verwendet herkömmliche Materialien.
Der Schmied verwendet traditionelles Werkzeug.
Der Schmied arbeitet in einer Werkstatt.
Die Fabrik arbeitet rund um die Uhr.
Die Fabrik erzeugt Eisenwaren.
Der Strom wird durch Kraftwerke / in Kraftwerken erzeugt.
Der Strom treibt Maschinen an.
Die Maschine wird durch elektrische Energie angetrieben.
Die Maschine wird von mehreren Arbeitern bedient.
Die Maschine ersetzt mehrere Arbeiter.
Die menschliche Arbeitskraft wird durch/von Maschinen ersetzt.
Computer steuern die Maschinen.
Die Produktion wird durch Computer / von Computern gesteuert.
Die Produktion verläuft nach Plan.
Die Produktion wird ins Ausland verlagert.
Dieses Modell wird im Ausland gefertigt.
Die Bürolampe wird von einer schwedischen Firma gefertigt.
Die Bürolampe kommt im Frühjahr auf den Markt.
Die Produktion ist für das Frühjahr geplant.
Die Produktion läuft im kommenden Jahr an.
Die Produktion wird im Herbst aufgenommen.

Kunst und Geschichte

4.1 Literatur

Goethe	dichten* (Prät.)	Ballade* „Der Erlkönig“
↓	verfassen*	zahllos, Gedichte
Schriftsteller	↓	Autobiographie
Dichterin	schreiben, an (Präs.)	↓↑
↓	beschreiben	Kindheit; Dorf
Autor	↓	Nachkriegsgesellschaft
↓	schreiben (Prät.)	Pseudonym*
↓	veröffentlichen	Kurzgeschichten
Kurzgeschichten	↓ (P)	Jahrhundertwende
↓	herausgeben (P)	Salzburger Verlag
Memoiren	↓	Selbstverlag*
↓	erscheinen (Präs.)	unverändert, Form
Epos	↓	neu, Übersetzung
↓	schildern*	Kampf; Troja*
Erzählung	↓	ungewöhnlich, Begegnung
↓	demnächst verfilmen (P)	polnisch, Regisseur
↓	erscheinen	klein, Auflage*
Roman	↓	dreibändig, Ausgabe
↓	spielen	Paris (Zwischenkriegszeit)
↓	vergriffen* sein	länger, Zeit
↓	zählen	Meisterwerke (dänisch, Literatur)
G. Grass*	↓	bekanntest-, Autoren
↓	sein	einer (↓)
S. Lenz*	↓	zeitgenössisch*, Autor
↓	schaffen (Prät.)	umfangreich, Werk
Dichter	↓	Lyrik + Prosa
↓	beeinflussen (P)	französisch, Symbolismus*
↓	verwenden (Präs.)	zahlreich, Symbole
Gedicht	enthalten	↓
Sammelband*	↓	früh, Gedichte (Rilke*)
↓	um'fassen*	Spätwerk (Lyrikerin)
↓	erhältlich sein	jede Buchhandlung

Goethe dichtete die Ballade „Der Erlkönig“.

Goethe verfasste zahllose Gedichte.

Der Schriftsteller verfasste eine Autobiographie.

Die Dichterin schreibt an ihrer Autobiographie.

Die Dichterin beschreibt ihre Kindheit auf dem Dorf.

Der Autor beschreibt die Nachkriegsgesellschaft.

Der Autor schrieb unter einem Pseudonym.

Der Autor veröffentlichte Kurzgeschichten.

Die Kurzgeschichten wurden um die Jahrhundertwende veröffentlicht.

Die Kurzgeschichten wurden von einem Salzburger Verlag herausgegeben.

Die Memoiren wurden im Selbstverlag herausgegeben.

Die Memoiren erscheinen in unveränderter Form.

Das Epos erscheint in einer neuen Übersetzung.

Das Epos schildert den Kampf um Troja.

Die Erzählung schildert eine ungewöhnliche Begegnung.

Die Erzählung wird demnächst von einem polnischen Regisseur verfilmt.

Die Erzählung erscheint in einer kleinen / in kleiner Auflage.

Der Roman erscheint in einer dreibändigen Ausgabe.

Der Roman spielt im Paris der Zwischenkriegszeit.

Der Roman ist seit längerer Zeit vergriffen.

Der Roman zählt zu den Meisterwerken der dänischen Literatur.

Günter Grass zählt zu den bekanntesten Autoren.

Günter Grass ist einer der bekanntesten Autoren.

Siegfried Lenz ist ein zeitgenössischer Autor.

Siegfried Lenz schuf ein umfangreiches Werk.

Der Dichter schuf Lyrik und Prosa.

Der Dichter wurde vom französischen Symbolismus beeinflusst.

Der Dichter verwendet zahlreiche Symbole.

Das Gedicht enthält zahlreiche Symbole.

Der Sammelband enthält frühe Gedichte von Rilke.

Der Sammelband umfasst das Spätwerk der Lyrikerin.

Der Sammelband ist in jeder Buchhandlung erhältlich.

Natur

5.1 Umwelt

Mensch	stören (<i>Präs.</i>)	Gleichgewicht (Natur)
↓	eingreifen*	↓
↓	verändern	Umwelt
Umwelt	↓ (<i>P</i>)	Zivilisation
↓	müssen erhalten (<i>P</i>)	künftig, Generationen
Rohstoffe	Bedeutung haben	↓
↓	ausbeuten* (<i>P</i>)	Industriestaaten
Natur	↓ (<i>P</i>)	Mensch
↓	kennen (<i>I</i>)	Abfallprobleme
unser Wirtschaftssystem	verstärken	↓↑
Industrialisierung	↓	Energieverbrauch
hoch, Lebensstandard	Folgen haben	↓
↓↑	führen	Zunahme (Energieverbrauch)
Elektrifizierung	bewirken	↓
Ausbreitung (Zivilisation)	↓	Artenrückgang*
↓	einschränken	Lebensraum (Tiere)
↓	bedrohen*	↓
Eingriffe* (Mensch)	↓	natürlich, Kreisläufe
↓	gefährden	↓
Umweltverschmutzung	↓	Überleben (Menschheit)
↓	darstellen	global, Problem
Überbevölkerung	↓	kaum lösbar, Problem
↓	sein	↓
Bevölkerungswachstum	↓	Folge (Fortschritt)
↓	müssen beschränken (<i>P</i>)	Familienplanung*
Verschwendung (<i>Energie</i>)	↓	staatlich, Maßnahmen*
↓	verringern (<i>P</i>)	neu, Produktionsmethoden
Schutz (Umwelt)	erforderlich machen	↓
↓	voraussetzen*	geändert, Einstellung* (Mensch)
Umweltschutz	↓	Achtung; Natur
↓	in Konflikt stehen	wirtschaftlich, Interessen
jedes Unternehmen	verfolgen*	↓

Der Mensch stört das Gleichgewicht der Natur.
Der Mensch greift in das Gleichgewicht der Natur ein.
Der Mensch verändert die Umwelt.
Die Umwelt wird durch die Zivilisation verändert.
Die Umwelt muss für künftige Generationen erhalten werden.
Die Rohstoffe haben Bedeutung für künftige Generationen / haben für ... Bedeutung.
Die Rohstoffe werden von den Industriestaaten ausgebeutet.
Die Natur wird vom Menschen ausgebeutet.
Die Natur kennt keine Abfallprobleme.
Unser Wirtschaftssystem verstärkt die Abfallprobleme.
Die Industrialisierung verstärkt den Energieverbrauch.
(Ein) Hoher Lebensstandard hat Folgen für den Energieverbrauch.
Der hohe Lebensstandard führt zu einer Zunahme des Energieverbrauchs.
Die Elektrifizierung bewirkt eine Zunahme des Energieverbrauchs.
Die Ausbreitung der Zivilisation bewirkt einen Artenrückgang.
Die Ausbreitung der Zivilisation schränkt den Lebensraum der Tiere ein.
Die Ausbreitung der Zivilisation bedroht den Lebensraum der Tiere.
Die Eingriffe des Menschen bedrohen die natürlichen Kreisläufe.
Die Eingriffe des Menschen gefährden die natürlichen Kreisläufe.
Die Umweltverschmutzung gefährdet das Überleben der Menschheit.
Die Umweltverschmutzung stellt ein globales Problem dar.
Die Überbevölkerung stellt ein kaum lösbares Problem dar.
Die Überbevölkerung ist ein kaum lösbares Problem.
Das Bevölkerungswachstum ist eine Folge des Fortschritts.
Das Bevölkerungswachstum muss durch (eine) Familienplanung beschränkt werden.
Die Verschwendung von Energie muss durch staatliche Maßnahmen beschränkt werden.
Die Verschwendung von Energie wird durch neue Produktionsmethoden verringert.
Der Schutz der Umwelt macht neue Produktionsmethoden erforderlich.
Der Schutz der Umwelt setzt eine geänderte Einstellung des Menschen voraus.
Der Umweltschutz setzt die Achtung vor der Natur voraus.
Der Umweltschutz steht mit (den) wirtschaftlichen Interessen in Konflikt.
Jedes Unternehmen verfolgt wirtschaftliche Interessen.